

# Rezensionen von Buchtips.net

## Christiane Tarmitz: Harte Tage, gute Jahre

### Buchinfos

Verlag: [Droemer Knaur \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)  
Genre: [Belletristik](#)  
ISBN-13: 978-3-426-21431-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 4,92 Euro (Stand: 03. Juli 2025)

Emotional und ein Blick auf die Zeitgeschichte aus ganz besonderer Perspektive

„Was auch immer an jenem Tag geschehen sein mag, an dem Mare Xaver auf dem Steg sitzen sah, welche Empfindungen und Wallungen in den dann folgenden Wochen ihr Gemüt erhitzt haben, erfuhr keine Menschenseele..... Zumindest waren es diese Sommermonate, die Mares Zukunft lenken würden“;

Aber bei Weite, nicht in jene Richtung, die der blutjungen Mare damals traumhaft in Herz und Winn waren. Ein ganz unerwarteter Weg wird folgen, durchaus aber durch das sprachliche Geschick und das Talent, tief in ihre Figuren blicken zu lassen, das Christiane Tarmitz in diesem Werk vor Augen legt, ein Weg, der durch die emotionale „Achterbahnfahrt“ und die weiteren Umstände dann wiederum in sich logisch und geschlossen wirkt.

„In Mares Leben sollte es zwei dieser Tage sein, Zwei Tage, die bestimmten, wie es im Leben der jungen Wiesbeck weiterging. Zwei Tage, und auch zwei Männer: Xaver und ihr Großvater“;

Ein besonderer Weg, ein Leben, dass so nicht unbedingt viele in den letzten Jahrzehnten geführt haben. Nah an der Natur und doch ein gutes Stück weg von der Welt. Beständig tätig, aber auch mit dem unverstellten Blick in den weiten Himmel am Tag und in der Nacht hinein. Sennerin, Almbäuerin, auf sich gestellt. Zu Beginn in äußerer Ruhe, teils Einsamkeit, an der vieles „da draußen in der Welt“ schlichtweg vorbeigeht, ohne Einflüsse auf das Leben am Berg zu haben. Im Lauf der Jahre dann als Zeugin der sich entfalteteten Zivilisation, die mehr und mehr nicht mehr nur Naturbegeisterte einzelne, sondern im Lauf der Zeit bis in die Gegenwart hinein nicht enden wollende Ströme von Touristen, erst nur im Sommer, dann Sommers wie Winters, an der Alm vorbeifließen ließen.

So ist in diesem Buch vieles herauszulesen. Die Person der Mare in all ihren Facetten. Der einfache, harte und doch auch beglückende Lebensalltag „auf dem Berg“. Der Wandel der Zeiten mit immer tieferen Einschnitten in die Natur. Vor allem natürlich, was die rigide Veränderung der Landschaft durch den boomenden Wintersport anging. Aber auch die Sommer immer belebter. Klettersteige, die gesetzt wurden, Wanderwege, die „bequem“ gestaltet wurden. Was immer auch, differenziert im Buch, Segen und Fluch zugleich ist. Das Leben einfacher, den Weg zur Alm erschlossener machte, Zubrot brachte, aber auch Bedrängung durch die schieren Massen, die breite Bautätigkeit an Liften, die weniger werdende Ruhe.

Eine Entwicklung der realen Zeit, die zudem im Buch für eine sich aufbauende Spannung sorgen. Denn beileibe nicht nur äußere Bequemlichkeiten oder Freude an den Touristen oder Ärger auf die Touristen kennzeichnen die Veränderungen, sondern zum Ende hin geht es auch ans „Eingemachte“. Menschlich und sachlich. Nicht Lebensgefahr wird drohen, aber das über 70jährige Leben an diesem konkreten Ort als Sennerin gerät für Mare in immer größere Gefahr.

Was Christiane Tarmitz sensibel, mit innerer Spannung (die der Anspannung der Sennerin bestens korrespondiert) und umfassend detailreich romanhaft über die gesamte Lebensstrecke der Mare Wiesbeck erzählt. Im Übrigen ohne falsche „Romantik der Berge“ (die es auch gibt), sondern mit klarem Blick und ebenso klarer Darstellung der Härten dieser Form des Lebens allgemein und des Lebens der Sennerin im Konkreten.

Anregend und interessant im Gesamten zu lesen, wenn auch mit einigen Längen und hier und da durch die „Zeitenwechsel“ auch im Lesefluss gestört.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Lesefreund](#)  
[22. September 2017]